L. Steiner

DER HUNDEFRIEDHOF IN ASNIERES

Von

EDGAR CASPARIUS

Plus je connais les hommes,
plus je préfère les chiens.

Diese Worte über den Gräbern von Biche und ihren Kolleginnen könnten, um das Hundertfache vergrößert, über dem Eingang jenes kleinen Parkes stehen, der in Asnières, dicht bei Paris auf einer Insel in der Seine gelegen, den Tieren als letzte Ruhestätte dient. Tieren, die es in ihren meist kurzen Leben vermochten, die Stunden eines Einsamen zu verkürzen, einen Blinden zu führen oder den Kindern einer Familie schönstes Spielzeug und bester Kamerad zu sein. Eine Vorstadt, übelstes Paris, im Hintergrund sieht man die elektrische Eisenbahn nach St. Germain über die Asnières-Brücke sausen, auf dem rechten Ufer, den Fabriken, Gasanstalten und Bretterzäunen gegenüber, eine fête foraine, ein Rummel mit den üblichen Glücksrädern, Karussells und Schmalzgeruch. Hier oben jedoch auf der Höhe der Insel herrscht Friedhofsruhe, nur hin und wieder rattert die Elektrische vorbei, die von der Madeleine nach Asnières fährt, oder ein Ruderboot mit Liebespärchen, das einen der Seine-Arme hinabgleitet, läßt ahnen, daß man so nahe bei Paris ist.

Sei es nun eine Art Totemismus, der Rest eines überlieferten Aberglaubens, sagen wir eine Art Tier- oder Ahnenverehrung der primitiven Völker, welche die Errichtung dieser Schädelstätte veranlaßte — im alten Ägypten verehrte man Katzen und Schakale, den Hindus ist der Affe und die Kuh heilig, und in Südasien, sowie im alten Inkareich gab es sogar einen Schlangenkult —, wer weiß, welche dunklen Gründe Herrn *George Laguen* einst die Veranlassung zu dieser Friedhofsbegründung waren: vielleicht daß dem Gründer Vorstellungen vorschwebten, daß das Tier eine ihm innewohnende Gottheit verkörperte und als Inkarnation der zur Gottheit gewordenen Seele eines Verstorbenen verehrungswürdig sei, oder daß einfach die große Tierliebe der Engländer, die als erste Gesetze gegen Tierquälerei ausgaben und die auch als erste einen Tierfriedhof errichteten, Vorbild dieser 1890 erfolgten Gründung des Pariser Tierfriedhofs war. Wie dem auch sei, der kleine Park von Asnières ist ein Museum der Tierliebe, und die unzähligen Namen auf den kleinen Monumenten ehren die Menschen, die sie errichteten. Denn wir können viel, wenn nicht alles

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19300800/64 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT